

91.3083

Postulat Hafner Ursula
Neugestaltung
der Abstimmungsbroschüren
Explications de vote
du Conseil fédéral. Présentation
et langage plus attrayants

Wortlaut des Postulates vom 20. März 1991

Der Bundesrat wird eingeladen, die Broschüren zu den eidgenössischen Abstimmungen in folgendem Sinne zu verändern:

1. Mit Hilfe junger und junggebliebener Grafikerinnen und Grafiker sollen sie moderner und ansprechender gestaltet werden.
2. Die Sachverhalte sollen in einer einfacheren und lebendigeren Sprache dargelegt werden.

Texte du postulat du 20 mars 1991

Le Conseil fédéral est invité à revoir la conception des brochures explicatives des votations fédérales de la manière suivante:

1. Grâce au concours de graphistes jeunes ou jeunes d'esprit, la présentation de ces brochures doit être modernisée, de manière à être plus attrayante.
2. Les explications doivent être formulées en un langage plus simple et plus vivant.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Ammann, Bäumlín, Béguelin, Bircher Silvio, Bodenmann, Borel, Brügger, Bundi, Carobio, Eggenberg-Thun, Eggenberger Georges, Fankhauser, Haering Binder, Haller, Herczog, Hubacher, Jeanprêtre, Lanz, Ledergerber, Leemann, Leuenberger-Solothurn, Leuenberger Moritz, Matthey, Mauch Ursula, Neukomm, Pitteloud, Rechsteiner, Reimann Fritz, Stappung, Uchtenhagen, Ulrich, Vollmer, Zbinden Hans, Züger (34)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

1. Anfang Monat haben wir das Stimm- und Wahlrechtsalter auf 18 Jahre herabgesetzt. Damit die Abstimmungsbroschüren auch junge Menschen ansprechen, sollten sie nicht zu altväterisch daherkommen.
2. Kürzlich beklagte sich jemand bei mir, er bemühe sich jeweils, die Abstimmungsbroschüren zu lesen, aber er verstehe die papierene und juristische Sprache oft nicht. Es ist anzunehmen, dass sich viele Leute dadurch abschrecken lassen und dann auch nicht zur Urne gehen.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 15. Mai 1991

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 15 mai 1991

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

91.3123

Postulat Ruf
Informationsveranstaltung
für neue Parlamentarier
zu Beginn einer Legislaturperiode
Initiation des nouveaux députés
en début de législature

Wortlaut des Postulates vom 22. März 1991

Das Büro wird gebeten zu prüfen, ob jeweils zu Beginn einer Legislaturperiode der eidgenössischen Räte, erstmals nach den National- und Ständeratswahlen 1991, eine Informationsveranstaltung für die neugewählten Parlamentarier durchgeführt werden kann, sowie die entsprechenden Massnahmen zu treffen. Schwerpunkte der Veranstaltung sollten sein: Parlamentsbetrieb (Gesetzgebungsverfahren, Geschäftsordnung, Rechte der Parlamentarier, persönliche Vorstösse usw.), Aufbau und Organisation der Bundesverwaltung, Kenntnis des Bundeshauses (Oertlichkeiten und Geschichte).

Texte du postulat du 22 mars 1991

Le Bureau de l'Assemblée fédérale est invité à examiner la possibilité d'organiser, au début de chaque législature et dès après les élections de 1991 au Conseil national et au Conseil des Etats, une réunion d'information destinée aux nouveaux députés; il étudiera en outre les mesures à prendre à cet effet. Cette initiation portera en priorité sur les points suivants: fonctionnement du Parlement (procédure législative, règlement de chaque Chambre, droits des députés, interventions parlementaires, etc.), structure et organisation de l'administration fédérale, familiarisation avec l'infrastructure du Palais fédéral ainsi que son histoire.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Steffen

(1)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Das Informationsbedürfnis hinsichtlich des neuen Aufgabenbereichs bzw. der neuen Wirkungsstätte ist bei erstmals gewählten Mitgliedern der eidgenössischen Räte naturgemäss gross. Im Vordergrund stehen praxisorientierte Kenntnisse über das Parlament: Arbeitsweise und Infrastruktur, Instrumente der einzelnen Parlamentarier, Personal der Parlamentsdienste, Oertlichkeiten im Bundeshaus usw. Daneben sind aber auch grundsätzliche Informationen über das Gesetzgebungsverfahren und die Bundesverwaltung von Bedeutung. Bisher mussten sich neugewählte National- und Ständeräte stets bei Kollegen oder beim Verwaltungspersonal erkundigen, um zu den erforderlichen Informationen zu gelangen. Diese Praxis erweist sich als mühsam und vor allem als ineffizient.

Das Büro wird deshalb ersucht, in Zusammenarbeit mit dem Büro des Ständerates eine Informationsveranstaltung im Sinne des Postulates zu prüfen und durchzuführen. Ein entsprechender Versuch im Grossen Rat des Kantons Bern (nach den Wahlen 1990) erwies sich als sehr erfolgreich und stiess auf grosses Interesse.

Eine umfassende Information der Parlamentsmitglieder von Beginn weg trägt zweifellos wesentlich zu der gewünschten – und durch die Parlamentsreform angestrebten – besseren und effizienteren Arbeit der Räte bei!

Schriftliche Stellungnahme des Büros vom 31. Mai 1991

Rapport écrit du Bureau du 31 mai 1991

Bis anhin erfolgte die Information der neuen Ratsmitglieder durch die Abgabe eines Vademecums, des Handbuchs der Schweizerischen Bundesversammlung und einer Broschüre über das Parlament.

Die grossen Fraktionen haben zudem Informationssitzungen organisiert, an denen bisherige Ratsmitglieder, Beamte der Parlamentsdienste und die Fraktionssekretäre nützliche Informationen erteilten.

Das Büro ist der Meinung, dass in dieser Beziehung mehr getan und eine Informationsveranstaltung, wie sie im Postulat angeregt wird, durchgeführt werden sollte.

Schriftliche Erklärung des Büros

Déclaration écrite du Bureau

Das Büro ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

90.977

Postulat Gysin

**Einsatz von Truppen
zur Verstärkung des Grenzwachtkorps
Renforcement par l'armée
du corps des gardes-frontière**

Wortlaut des Postulates vom 13. Dezember 1990

Der Zustrom von «echten» und «illegalen» Asylanten nimmt weiterhin zu und wird 1991 nach amtlichen Schätzungen noch viel grössere Ausmasse erreichen. Weite Kreise der Bevölkerung sehen dieser Entwicklung mit Besorgnis entgegen. Der grösste Teil der Flüchtlinge reist illegal in die Schweiz ein. Auf langen Abschnitten ist die Grenze nur schwach gesichert. Flüchtlingen und anderen Schwarzeinwanderern sowie kriminellen Elementen wird der Grenzübertritt leichtgemacht. Die Grenzkontrolle sollte aber nicht zur Farce werden.

Auch Emigranten aus Osteuropa, denen heute generell der Flüchtlingsstatus aberkannt wird, können illegal über die ungesicherte Grenze einreisen. Presseberichten zufolge ist mit einer riesigen Einwanderungswelle zu rechnen. Besser als eine mühsame Rückweisung von Illegalen, sofern man sie findet, ist eine bessere Sicherung unserer Grenzen. Ich lade den Bundesrat zur Prüfung folgender Möglichkeiten ein:

1. Verstärkung des Grenzwachtkorps. Bei über 500 Millionen Franken jährlicher Bundeskosten für Flüchtlinge fallen Mehrkosten der Grenzschutz nicht ins Gewicht.
2. Im Fall eines anhaltend starken Zustroms als Notmassnahme der Einsatz von Truppen zur Verstärkung der Grenzschutz, wie es Oesterreich schon getan hat.
3. Technische Ueberwachungseinrichtungen gegen illegalen Grenzübertritt.

Texte du postulat du 13 décembre 1990

L'afflux de «vrais» ou «faux» réfugiés ne cesse de croître et atteindra des proportions encore plus grandes en 1991 selon les projections officielles. Nombreux sont les éléments de la population qui considèrent cette évolution avec inquiétude.

La plupart des demandeurs d'asile entrent illégalement dans notre pays. De longs tronçons de nos frontières sont mal gardés et donc aisément franchis, aussi bien par des réfugiés par des immigrants clandestins et des éléments criminels. Il ne faut tout même pas que la surveillance des frontières soit tournée en dérision.

Même des émigrants d'Europe de l'Est, auxquels le statut de réfugié est généralement reconnu, peuvent passer illégalement la frontière. Or en croire les médias, il faut s'attendre à une énorme vague d'immigration. Dans ces conditions, il est préférable d'améliorer la surveillance des frontières, plutôt que de recourir aux pénibles procédures de renvoi. C'est pourquoi je prie le Conseil fédéral d'examiner les possibilités suivantes:

1. renforcement du corps des gardes-frontière, compte-tenu du fait que le coût de ce renforcement pour le budget fédéral sera négligeable par rapport à celui que représente l'accueil des réfugiés, soit plus de 500 millions de francs par an;
2. recours à la troupe pour renforcer la garde des frontières en cas d'afflux intense et durable d'immigrants, comme l'a déjà fait l'Autriche;
3. installation de dispositifs techniques de surveillance des frontières.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Allenspach, Aregger, Auer, Bonny, Cavadini, Cincera, Eppenberger Susi, Fäh, Fischer-Seengen, Früh, Giger, Houmard, Loeb, Loretan, Mauch Rolf, Mühlmann, Müller-Meilen, Schüle, Spälti, Spoerry, Stucky, Weber-Schwyz (22)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

vom 15. Mai 1991

Rapport écrit du Conseil fédéral

du 15 mai 1991

1. Der Bundesrat hat bereits im Zusammenhang mit der Motion Baggi (89.645) im Dezember 1989 zur Frage der Personalaufstockung des Grenzwachtkorps Stellung genommen. Trotz der momentan etwas entspannteren Lage auf dem Arbeitsmarkt erscheint eine solche kurz- oder mittelfristig unrealistisch. Der Bestand an Grenzwächtern wurde letztmals per 1. Januar 1991 angepasst und auf 1943 erhöht. Dieser Sollbestand ist jedoch aufgrund der nach wie vor bestehenden Rekrutierungsschwierigkeiten nicht erreicht. Der Bundesrat wird die Entwicklung weiterhin im Auge behalten.

2./3. Der Bundesrat hat die Prüfung von Massnahmen zur wirksameren Bekämpfung illegaler Grenzübertritte in Auftrag gegeben und eine interdepartementale Arbeitsgruppe eingesetzt, die neben Fragen der Unterbringung und Betreuung auch solche der Unterstützung des Grenzwachtkorps durch Truppenteile prüft.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Präsident: Das Postulat wird von den Damen Fankhauser und Haering Binder bekämpft. Die Diskussion wird verschoben.

Verschoben – Renvoyé

91.3005

**Interpellation Pini
Verletzung des Völkerrechts.
Uno-Resolutionen**

**Interpellanza Pini
Lesioni del diritto internazionale.
Elenco delle Risoluzioni
dell'ONU non applicate**

**Interpellation Pini
Violations du droit international.
Résolutions de l'ONU**

Wortlaut der Interpellation vom 21. Januar 1991

Zurzeit erlebt die Welt die Tragödie des Golfkriegs. Die «internationale Koalition» will gegenüber dem Irak die Uno-Resolutionen zur Wiederherstellung der Unabhängigkeit Kuwaits, das am 2. August 1990 von den irakischen Truppen besetzt

Postulat Ruf Informationsveranstaltung für neue Parlamentarier zu Beginn einer Legislaturperiode

Postulat Ruf Initiation des nouveaux députés en début de législature

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1991
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	91.3123
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.06.1991 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1356-1357
Page	
Pagina	
Ref. No	20 020 081

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.